

Bad Romance

Supernatural/Vampire Diaries

Von Lance

Kapitel 5: Part Four

Mit dieser Begrüßung hatte Stefan nicht gerechnet, genau genommen hatte er nicht im Traum daran gedacht einem Jäger gegenüber zu stehen, als er vorhin die Tür geöffnet hatte. Nun standen sie hier und wollten ihn wohl oder übel töten. Seine Augen huschten zu der Machete, welche sie mit sich führten, zwar war der Pflock immer eine sehr effektive Möglichkeit um einen Vampir zu töten, doch auch ohne Kopf waren sie so tot. „Ihr macht einen großen Fehler...“, versuchte sich Stefan zu erklären, er wollte niemand Unschuldigen umbringen und er wusste, dass Jäger die übernatürlichen Kreaturen jagten, die Menschen töteten und er hätte es wirklich zu schätzen gewusst, wenn sie gleich nach Damons Ankunft hier aufgekreuzt wären. Doch schienen Dean und Sam nicht auf irgendwelche Debatten aus zu sein. „Das sagen sie alle.“ Schon spürte Stefan wie ihn einer der beiden Jäger packte, er lies sich jedoch nicht so einfach köpfen, dass war hier im Raum jedem klar.

Sam hatte die Hände des Vampirs auf den Rücken verdreht, doch mit einer einzigen Bewegung hatte sich Stefan befreit und den Jäger durch den Flur geschleudert, sodass er auf seinem Partner landete und beide keuchend am Boden lagen. Doch ehe Stefan die Chance hatte, die Beiden irgendwie dazu zu bringen ihm zu zuhören, sprangen beide wieder auf, ein kleiner Kampf entstand, bei welchem ein paar Kommoden und Gemälde an den Wänden kaputt gingen, bis der Kleinere der Jäger auf Stefans Rücken sprang und ihn damit zu Boden riss und dann spürte der Vampir einen Stich und einen Schmerz der durch seinen Körper jagte. Eisenkraut? Nein, dass war irgendetwas anderes. Er fühlte sich vollkommen benommen, als er die beiden Jäger über sich spürte.

Der Größere schien selbst überrascht, „Du hättest mir ruhig sagen können, dass du etwas von dem Blut hast, es hätte mir gerade wirklich weiter geholfen!“ Sam war eindeutig nicht davon begeistert ohne das Wissen, dass sie Blut eines Toten hatten, auf einen Vampir los zu gehen und dann packte Dean so eine kleine Reserve aus? Das war wirklich nicht fair. „Ach komm schon, dass war doch der perfekte Plan, der ist jetzt erstmal außer Gefecht und wir können ihn in Ruhe köpfen, aber komm, lass ihn uns ins Wohnzimmer bringen, der Andere wird sicherlich nicht hier rein kommen, wenn es hier nach Blut von seinem kleinen Beißerkompanen riecht.“ Dean schnappte sich die Arme von Stefan und schleifte den benommenen Vampir den Flur entlang und die Stufen herunter, ehe er sich noch einmal vergewisserte das Stefan auch wirklich außer Gefecht war, ehe er die Machete hob und seinem Bruder einen Blick zuwarf. Dieser nickte ihm zu und hielt sich ebenfalls bereit, falls der andere Vampir aus der Ecke

erscheinen würde.

Doch in dem Moment, als Dean die Machete dazu benutzen wollte, um Stefan den Kopf abzuschlagen, schlug mit einem Mal die Tür auf, wie von einem Windstoß erfasst, knallte diese gegen die Wand und Dean spürte wie die Machete aus seiner Hand verschwunden war, genau so verlor er den Boden unter seinen Füßen und schlug mit dem Kopf auf dem Boden auf. Sein Kopf dröhnte, seinem Bruder ging es im selben Moment nicht anders, das Keuchen, welches den Raum erfüllte kam von den beiden Menschen. Deans grüne Augen blickten auf ein paar schwarze Schuhe, die verdammt teuer aussahen und in ihm den Drang auslösten diese kaputt zu machen, die schwarze Hose schloss auch nicht auf mehr und doch war er im Moment nicht zu mehr in der Lage, das Schnalzen einer Zunge und die Stimme des Fremden ließen Deans Inneres auf die Größe einer Erbse zusammen schrumpfen. Er kannte diese Stimme. „Stefan, Stefan, Stefan. Dich kann man keine 5 Minuten alleine lassen ohne dass du dir die Jäger auf den Hals hetzt? Du solltest dich wirklich glücklich schätzen so einen Bruder wie mich zu haben.“ Nun hockte er sich vor Stefan und drehte seinen Kopf leicht, so dass er die Einstichstelle sehen konnte. Diese gefiel ihm natürlich genau so wenig. „Ihr solltet auch von Glück sprechen, dass ich euch nicht sofort getötet habe, aber das wäre zu schade um den Jahrgang.“

Dean wollte sterben! Auf der Stelle. Langsam schaffte er es sich aufzurappeln und weiter an dem anderen Salvatore hoch zu blicken und mit jedem Zentimeter spürte er, wie sein Inneres ihn erkannte. Auch wenn sein Kopf nicht gerade ein Freund davon war, aber sein Körper erkannte ihn. Eine Hand umfasste sein Kinn und nun konnte Dean in diese blauen Augen blicken und spätestens jetzt würde er ihn erkennen. Das konnte doch wirklich nicht sein, er konnte nicht mit diesem Vampir irgendetwas gemacht haben, oder? „Leck mich, Blutsauger.“ Ein kurzes amüsiertes Lachen, dann lies er sein Kinn los und stand auf, Sam hatte es inzwischen auch wieder auf die Beine geschafft und schaute unauffällig nach ihren Waffen, doch er konnte sie nirgends sehen. „Spart euch die Mühe, eure kleinen Käsemesser werdet ihr sicherlich nicht so schnell wieder bekommen, bevor ihr euch nicht bereiterklärt habt, zu sagen, warum ihr meinem armen Vegetarierbruder an die Schlagadern wolltet.“ Gerade wollte Dean ihm ganz wo anders dran, dieser... Bastard, was hatte er mit ihm getan? Stefan schien langsam wieder klar denken zu können oder wie man es bei diesen Monstern auch nennen wollte, als Sam wieder viel zu freundlich erklärte, was sie denn dazu verleitete hier bei den Salvatore aufzutauchen. „Ich kann euch gleich eines sagen. Ich war das sicher nicht mit den Morden. Ein paar gehen auf meine Kappe, aber für die, die ihr hier hergekommen seit, das war ich auf keinen Fall.“ Damon goss sich ein Glas Scotch ein und kippte es in einem Zug herunter. „Sicher, das würden alle behaupten, die hier auf der Anklagebank sitzen würden.“ Dean mochte diesen Typen einfach nicht. Er war so... selbstgefällig. Das war ja noch nie etwas, was Dean vertrug und nicht in der Mischung mit letzter Nacht, wenn er das wirklich getan hatte. „Ihr habt kein Eisenkraut benutzt um meinen Bruder außer Gefecht zusetzen, was war es dann?“ Konnte dieser Kerl eigentlich mal ein paar Sachen beantworten bevor er von etwas Neuem anfangt? „Blut eines Toten, was zum Geier ist Eisenkraut?“ Bislang hatte noch nie einer bei ihnen so ein Blut ausprobiert, solange er sich erinnerte, aber das die Jäger kein Eisenkraut kannten, war schon mal ein Vorteil, wenn man sie ein wenig manipulieren wollte. „Das ist unwichtig, wieso seid ihr auf uns gekommen?“ Stefan mischte sich nun ebenfalls ein, immerhin wäre er beinahe von den Beiden getötet worden, da hatte er wohl irgendwie ein Recht darauf es zu erfahren. „Ihr seid die neusten Einwohner in Mystik Falls, wobei man Damon bei der Wohnung der letzten

verstorbenen Freundin gesehen hat und wahrscheinlich müssten wir auch noch das Blut unten in eurem Keller erwähnen? Da liegt es wohl klar auf der Hand, wahrscheinlich würden wir noch mehr finden, wenn wir genauer nachhaken, aber das wird wohl kaum mehr nötig sein, hab ich das Gefühl.“ Sam war eben der bessere Redner und wenn sie wirklich weiter nachgeforscht hätten, wären sie irgendwann auf die Gründerfamilien gekommen, auf ihre Namen und auf Bilder, die sie spätestens dann verraten hätten. Stefan warf seinem Bruder einen Blick zu. „Nun... das sind wirklich gute Argumente...“, „Ich war niemals bei dieser... Toten, wie auch immer sie hieß.“, fiel ihm Damon einfach ins Wort und weigerte sich hier einen Sündenbock zu spielen. „Ist mir egal, was ihr denkt, ich war es sicher nicht, ich weiß auch nicht, wer mich da gesehen haben sollte, aber ich bin niemals bei jemandem, der mich beim Essen erwischt, der sich daran erinnert oder überlebt.“ Das war eine klare Tatsache.

Nachdem die Winchester und die Salvatore scheinbar irgendwie in einer Einbahnstraße saßen, hatte sich Dean einfach noch etwas im Haus der Vampire umgesehen, ihre Waffen waren sie los, also waren sie auch nicht mehr gefährlich, so schätzten sie jedenfalls die Vampire ein und Sam versuchte doch glatt mit ihnen zusammen zu arbeiten, da dieser viel zu nett war und ihnen glaubte, das war doch wohl die Höhe! Aber ein gutes Argument hatten sie schon, wieso sollten sie morden, wenn sie ihr Essen in der Gefriertruhe hatten? Dean sah sich schon fast schmollend auf dem Dachboden um, als ihm ein Schrank, in welchem verdammt viele Tagebücher lagen, magisch an zog. Der jüngere Salvatore Bruder war ja noch schmalziger und schwuler, als sein eigener. Was Dean nicht davon abhielt, einfach mal in diesen herum zu schnüffeln, könnte ja sein, dass er mal etwas fand, was den Salvatore ein wenig festnagelte, doch mehr als irgendwelche jammernden Einträge, wie er jemanden wie Katherine vermisste oder wie sehr ihm der Streit und dieser Kampf mit Damon leid tat, nichts, was er nicht schon kannte, doch irgendwann stieß er auf ein Bild welches diese Katherine zeigte... warte mal, war das nicht Elena gewesen? Man merkte deutlich wie sich in Deans Kopf ein paar Fragezeichen bildeten und er nicht genau verstand, was hier vor sich ging. „Das darf ja wohl nicht wahr sein.“, Dean drehte sich herum und dort stand... Stefan, der ihn gleich mal packte und zu seinem Bruder herunter zerrte. Dort erwartete ihn schon wieder dieser Welpenblick, als wüsste Sam schon, dass er irgendetwas ausgefressen hatte. „Er schnüffelt in meinen Tagebüchern, Damon du hast einen Gleichgesinnten.“ Doch diese Bemerkung passte Dean gar nicht. Irgendwie befreite sich Dean aus dem Griff des Vampirs und funkelte den anderen böse an, welcher der Meinung war ihn angrinsen zu müssen. „Du hast mich auf dem Herrenklo niedergeschlagen!“, platzte es einfach aus Dean heraus und im Salon herrschte Stille.

„Da hast du recht, kleiner Deano~“, gurrte Damon amüsiert und trat auf den älteren Jäger zu, ehe er zu Sam und Stefan schaute. „Was hast du mit mir gemacht, verdammt?!“ Und im nächsten Augenblick spürte er die Hand in seinem Nacken, die ihn fest und bestimmend packte und zu sich zog, dann fremde und doch so vertraute männliche Lippen auf seinen und seine grünen Augen weiteten sich vor Schreck und Entsetzten. „Das haben wir getan, Kätzchen.“ Seine blauen Augen blitzten hämisch während ihre Brüder vollkommen perplex da standen und nicht recht wussten, was sie sagen oder tun sollten und Dean selbst? Der war so verwirrt, dass er sich herum drehte und einfach aus dem Salvatore Haus verschwand.